
Diese 15 Programme und Dienste laufen unnötig im Hintergrund!

adobearm.exe/reader_sl.exe

Der Programm-Prozess adobearm.exe prüft in regelmäßigen Abständen, ob eine neue Version für den PDF-Betrachter Adobe Reader vorhanden ist. Im Hintergrund verbraucht das Programm unnötig Speicher, denn die Aktualisierung lässt sich auch im Adobe Reader durchführen. Hinter reader_sl.exe verbirgt sich der „Adobe Reader Speed Launcher“, der dafür sorgt, dass Sie den PDF-Betrachter schneller aufrufen. Dies steht meistens aber nicht im Verhältnis zum Arbeitsspeicher, den der Prozess permanent für sich reserviert.

atiptaxx.exe/ati2sgag.exe/ati2evxx.exe

Die drei Prozesse laufen bei Ihrem Windows, wenn Sie eine ATI-Grafikkarte verwenden. Die Zusatzprogramme bieten schnelleren Zugriff auf Optionen und 3D-Einstellungen. Die Grafikkarte funktioniert auch ohne einwandfrei.

DivXUpdate.exe

Sind auf Ihrem PC das Abspielprogramm DivX oder die zugehörigen Video-Codecs installiert, prüft die Anwendung DivXUpdate.exe im Hintergrund, ob Aktualisierungen verfügbar sind – und bremst damit Ihr Windows aus.

jqs.exe

Hinter jqs.exe befindet sich der „Java Quick Starter“, der den Aufruf von Java-basierter Software beschleunigt. Meistens lohnt sich der entstehende Geschwindigkeitsvorteil nicht.

iTunesHelper.exe/iPodService.exe

Der im Hintergrund arbeitende Prozess iTunesHelper.exe sorgt dafür, dass iTunes automatisch startet, sobald Sie einen iPod oder ein iPhone an Ihren Windows-PC anschließen. Der iPodService.exe startet die Synchronisierung von Daten zwischen Gerät und iTunes. Falls Sie die Funktionen nicht wünschen oder trotz iTunes-Nutzung kein Apple-Gerät verwenden, sollten Sie die beiden Anwendungen deaktivieren.

NeroCheck.exe

Sobald Sie die Brenn-Suite Nero installiert haben, kontrolliert NeroCheck.exe im Hintergrund, ob Aktualisierungen vorhanden sind. Da der Prozess permanent Ihre Systemressourcen belastet, sollten Sie lieber manuell nach Updates Ausschau halten.

OSPPSVC.exe

Nachdem Sie die Büro-Software Microsoft Office 2010 installiert haben, prüft OSPPSVC.exe in regelmäßigen Abständen, ob Ihre erworbene Lizenz noch gültig ist. Mit der Funktion des Office-Programms hat dieser Windows-Prozess jedoch nichts zu tun.

RTHDCPL.exe/RAVCpl64.exe

Die beiden Prozesse arbeiten möglicherweise auf Ihrem System, wenn Sie eine Soundkarte der Firma Realtek verwenden. Dadurch erhalten Sie unter anderem eine zusätzliche Lautstärkeregelung – in den meisten Fällen genügen aber die Windows-Soundoptionen.

Sidebar.exe

Der Prozess Sidebar.exe sorgt dafür, dass unter Windows die als Widgets bezeichneten Mini-Programme auf der Desktop-Oberfläche angezeigt werden – je nach Version des Betriebssystems in einer Seitenleiste oder frei platzierbar. Die Widgets können praktisch sein, zehren allerdings am Arbeitsspeicher – wer darauf verzichten will, sollte den Prozess deaktivieren.

soffice.exe

Wer die freie Büro-Software OpenOffice.org verwendet, richtet sich automatisch auch den Prozess soffice.exe ein. Der sorgt dafür, dass Sie bestimmte Funktionen von OpenOffice.org schnell über eine Schaltfläche auf der Windows-Leiste aktivieren. Der belegte Arbeitsspeicher macht diesen Vorteil jedoch zunichte.

winampa.exe

Hinter dem Prozess winampa.exe verbirgt sich der WinAmp-Agent, ein Zusatzprogramm für die Musik-Abspielsoftware WinAmp. Sie erhalten eine Schaltfläche auf der Windows-Leiste, über die Sie schnell Zugriff auf die Programmfunktionen haben, selbst wenn gerade keine Musik läuft. WinAmp funktioniert aber auch ohne.

Faxdienst

Der Dienst sorgt dafür, dass Sie über Windows Faxe empfangen und versenden. Das ist nur sehr selten der Fall: Verwenden Sie Ihr Betriebssystem nicht für diese Aufgabe, sollten Sie den Dienst deaktivieren.

Nvidia Display Driver Service

Falls Sie eine Nvidia-Grafikkarte benutzen und die zugehörigen Treiber installiert haben, arbeitet auf Ihrem Betriebssystem dieser Dienst. Die Zusatzprogramme und 3D-Funktionen, die Sie dadurch starten, benötigen Sie für Spiele jedoch nicht.

Tablet-PC-Eingabedienst

Der Dienst ermöglicht die Bedienung von Windows mit den Fingern oder einem speziellen Eingabestift. Die Funktion ist aber nur für Tablet-PCs und berührungsempfindliche Monitore wichtig – alle anderen Nutzer profitieren nicht davon.

WMP-Netzwerkfreigabedienst

Der Dienst durchsucht Ihr Netzwerk zu Hause nach Medieninhalten und fügt sie der Bibliothek des Windows Media Players hinzu. Der Vorgang bremst Ihren Rechner spürbar aus – wünschen Sie die Analyse des Netzwerkes nicht oder verwenden Sie eine andere Software zur Medienverwaltung, deaktivieren Sie den Dienst.